

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 115.

Dienstag, 22. Mai 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Posten, Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Freiwillige Gutsversteigerung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Gutsbesizers **Franz Eduard Kiehl** in **Unterreusen** sollen die zum Nachlass gehörigen Grundstücke Fol. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Unterreusen Oshager Amt. und Folium 576 desjenigen für Strehla, Nr. 19 des Grundkatasters für Unterreusen, welche 37 ha 48 a — 67 Ader 217 □ M. Fläche enthalten, mit 998,00 Steuer-Einheiten belegt sind, einschließlich des in einem besonderen Verzeichnisse aufgeführten mit zur Versteigerung gelangenden lebenden und todtten Wirtschaftsinventars auf 87,130 M. gewärkert werden.

Mittwoch, den 30. Mai 1894,

Vormittags 11 Uhr

im Nachlassgrundstücke in Unterreusen durch das unterzeichnete Amtsgericht meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen sowie das Verzeichniß des mit zur Versteigerung gelangenden Inventars können im Nachlassgrundstücke und an Amtsgerichtsstelle eingesehen werden.

Riesa, den 4. Mai 1894.

Königl. Amtsgericht.
Kommissionsrath **Sing.**

Sch.

Bekanntmachung, die Publikation der neuen Markt-Ordnung für die Stadt Riesa betreffend.

Die neue Markt-Ordnung für die Stadt Riesa vom 12. März 1894 wird vom 23. Mai dieses Jahres an 4 Wochen lang in der Rathsexpedition (Zimmer No. 2) zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt.

Druckexemplare der neuen Marktordnung werden in der Rathsexpedition zum Preise von 10 Pf. pro Stück käuflich abgegeben.

Riesa, den 22. Mai 1894.

Der Stadtrath.
Räder.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbiten uns spätestens bis Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Der internationale Bergarbeiterkongress, der jetzt in Berlin tagte und über den wir mehrfach berichteten, hat entschieden Fiasko gemacht. Der „Vorwärts“ muß dies natürlich nach Möglichkeit zu bemängeln suchen, er spricht von einigen „durch die Sprachverschiedenheit hervorgerufenen Missverständnissen“. Aber da der „Vorwärts“ über die Verhandlungen lediglich objektive Berichte veröffentlicht hat, werden selbst die meisten seiner Leser wissen, daß die Behauptung auf Plunkerlei beruht. Es waren grundsätzliche, schwerwiegende, sachliche Meinungsverschiedenheiten, welche die über eine halbe Million Bergarbeiter vertretenden englischen Delegirten von den anderen getrennt haben. Vor allen Dingen ist es auch für das blödeste Auge erkennbar zu Tage getreten, daß die englischen Arbeiter von den Utopien des „Zukunftstaates“ und der „internationalen Solidarität“ der Arbeiter nichts wissen wollen, daß sie für die radikalen, umstürzenden Bestrebungen der Sozialdemokratie nicht zu haben sind. Das ist noch nie zuvor mit so unzweideutiger Bestimmtheit in die Erscheinung getreten, als auf diesem Berliner Kongress. Ja, sogar gegen den Lieblingsgedanken der internationalen Sozialdemokratie, den gesetzlichen Achtstundentag, nebst dem dazu gehörenden Mindestlohn haben sich die englischen Gewerkschaften so deutlich erklärt, daß man sie in dieser Beziehung kaum noch von den verstocktesten „Bourgeois“ unterscheiden kann. Schließlich haben ja auch die Engländer die „reine Scheidung“, äußerlich vollzogen, indem sie vor der Zeit den Kongress verlassen haben und in ihre Heimath zurückgekehrt sind. Offener konnte der Bruch nicht erfolgen und es gehört der ganze „Wuth“ des sozialdemokratischen Centralorgans dazu, um zu behaupten, die Hoffnung der Gegner, daß der Kongress statt zu befestigter Einigung, zu Hader und offenem Bruch führen werde, sei zu schanden geworden. An dem gesunden, praktischen Sinne der Engländer scheiterte das Bemühen der Herren Singer, Liebknecht und Genossen, den Kongress vollends in das sozialdemokratische Fahrwasser zu bugsilren. Einen größeren Mißerfolg, als auf diesem Kongresse, haben sie seit lange nicht erlebt.

Deutsches Reich. Der „Hamb. Kor.“ entnimmt einem Münchener Blatt folgende Meldung: „Die Angelegenheit des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Berlin, die im Reichstage wiederholt Veranlassung zu lebhaften Erörterungen gab, wird nun nach einer dem Bundesrath zugegangenen Mittheilung ihrer endgiltigen Erledigung zugeführt, indem der Kaiser befohlen hat, daß das Denkmal innerhalb des vom Reichstage genehmigten Kostenaufwandes von 4 Millionen hergestellt werde. Die gegenüber dem Kostenschlag hierbei erforderlich werdende Kostenminderung soll durch Wahl billigeren Materials und Vereinfachung des dekorativen Entwurfs erzielt werden. Auch die Herstellung d. S. für das Denkmal soll innerhalb des vorgenannten Betrages erfolgen und demnach erst in Angriff genommen werden, wenn die Sicherheit ihrer Ausführbarkeit ohne Kostenüberschreitung gegeben ist.“ Es wurden kürzlich Gerüchte verbreitet, wonach Veränderungen des Verfassungsrechts in Bayern wegen der Gesundheit des Königs bevorstehen sollten. Angeblich sollte es sich um die Zustimmung des bayerischen Reichsraths und der Abgeordnetenversammlung zu einer Entmündigung des Königs und

der Thronbesteigung des Prinzregenten handeln. Diese bekanntlich von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Nachrichten werden auch jetzt wieder als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Der Termin in dem Prozesse Thägen wegen Beleidigung des Reichszantlers Grafen v. Caprivi ist auf den 31. Mai beim Landgericht Berlin angesetzt. Auch Redakteur Memminger ist vorgeladen. Nach einer neueren Drahtmeldung aus Würzburg soll letzterer — entgegen einer früheren Nachricht — gleichfalls als Angeklagter geladen sein. Es bleibt abzuwarten, ob dies richtig ist oder ob Herr Memminger nur als Zeuge vernommen werden soll.

Die „Münch. N. Z.“ berichtet, Herr v. Kiderlen-Wächter werde sein neues Amt schwerlich vor dem Herbst antreten können. Damit soll anscheinend auf die strafrechtliche Abhandlung des Duells mit dem Redakteur Polstorff hingewiesen werden. Letzterer befindet sich immer noch in der königl. Klinik und geht nur sehr langsam der Genesung entgegen, da die Kugel in die Lunge eingedrungen war und sich dort festgesetzt hat. Eine unmittelbare Gefahr für das Leben entsteht dadurch nicht, doch dürfte eine vollkommene Wiederherstellung Polstorffs, der viel durch Hustenanfälle gequält wird, leider unwahrscheinlich sein. Das Münchener Blatt fügt dieser Meldung noch hinzu, diplomatische Kreise betrachteten die Verlegung des Herrn v. K. W. auf den ziemlich bedeutungslosen Hamburger Posten nicht als besondere Beförderung und man erzähle sich, daß Herr v. Kiderlen-Wächter sich das besondere Wohlwollen des Kaisers durch eine Anordnung verschärzte, die den Monarchen unmittelbar vor der Abreise nach Abbazia sehr verstimmt. Diese geheimnißvollen Andeutungen sind allerdings mit einigem Mißtrauen zu betrachten.

Die Eröffnung des Nordostkanals ist, wie man aus Kiel schreibt, für den 1. Mai 1895 in bestimmte Aussicht genommen. — Der Kaiser beabsichtigt auf seine in diesem Sommer bevorstehende Reise nach Holland die Kapelle der 1. Matrosendivision mitzunehmen. Die Kapelle übt in Folge dessen bereits alt niederländische Kompositionen ein.

Die Annahme eines Landwirtschaftsamtsgesetzes im preussischen Landtage ist durch die Verständigung von Nationalliberalen mit den beiden konservativen Fraktionen gesichert.

Der „Nordd. Allg. Bz.“ zufolge ist das deutsch-russische Abkommen vom 10. Februar, nach welchem beide Theile verpflichtet sind, ihre Angehörigen, welche eine andere Staatsangehörigkeit nicht erwarben, auf Verlangen des anderen Theiles zu übernehmen, am 7. Mai in Kraft getreten. Der Minister des Innern erließ am 6. Mai dazu eine Reihe von Ausführungsbestimmungen.

Nach den „Neuesten Nachrichten“ ist ein Bataillon des 35. Infanterie-Regiments in Brandenburg an der Havel probeweise mit neuen Uniformen versehen worden. Das Armeebefehlungsamt in Spandau hat diese Uniformen vor einigen Tagen dorthin geliefert. Die endgiltige Entscheidung über die Verwendung der neuen Uniformstücke soll zum Herbst getroffen werden.

Luzemburg. Das Anwachsen des Deutschthums in Luzemburg wird von den Pariser Chauvinisten mit erheblichem Unwillen vermerkt und kommentirt. Der am 8. Febr. 1842 bewirkte Eintritt Luzemburgs in den Zollverein bildet in den Augen der Franzosen den Unglückstag, mit welchem das nationale Unglück des Großherzogthums anhub. Heute

sind 14 000 deutsche Reichsangehörige in Luzemburg in Stellungen aller Art thätig und drängen Schritt für Schritt das französische Element im öffentlichen und im Erwerbsleben zurück. Zwischen den Zeiten dieser für französische Leser gewiß sehr betrübenden Schilderung aus Luzemburg kann man deutlich genug den Wunsch lesen, daß je eher desto besser der Tag kommen möge, wo Frankreich mit den Deutschen Abrechnung hält.

Rußland. Nach einem Petersburger Telegramme der „Köln. Ztg.“ ist die russische Polizei abermals einer weitverbreiteten geheimen Verbindung mit sozialrevolutionären Bestrebungen auf die Spur gekommen, der vorwiegend Studenten, Alt-: Schüler und kleine Beamte angehören, und die sich bereits auf mehrere Städte erstreckt. In Petersburg, Moskau und in andern Städten sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, wobei die Polizei außerordentliche Flugschriften und an den Kaiser gerichtete Kundgebungen entdeckte. Besonders war letzteres der Fall bei einem Geschwisterpaar, dem Sohne und der Tochter einer Generalswitwe; bei der Untersuchung der Tochter durch weibliche Polizisten fand man eine große Anzahl Druckschriften und chiffirter Briefe am Körper des Mädchens verborgen. Bisher wurden 26 Verhaftete auf die Peter Paulsinsel überführt und es scheint, daß die Verhaftungen noch einen größeren Umfang annehmen werden.

Serbien. Von dem neuen Staatsstreich, den der König jetzt durch Aufhebung der Verfassung vom 22. Dezbr. 1888 wieder begangen, haben wir unter den Telegrammen in gestriger Nummer bereits Mittheilung gemacht. Es wäre mäßig, im gegenwärtigen Augenblicke schon Betrachtungen anzustellen und Folgerungen zu ziehen über den ferneren Gang der Ereignisse im serbischen Staatswesen; haben ja doch die in den letzten Tagen bloßgelegten Fäden einer weitreichenden Verschwörung, deren Endziel auf die Beseitigung der Dynastie Obrenowitsch hinausläuft und deren Oberhaupt der bekannte, mit den höchsten russischen Regierungskreisen in enger Fühlung stehende serbische Staatsmann Pasič ist, zur Genüge gezeigt, daß es vom weiteren Verhalten Rußlands in dieser Angelegenheit abhängt, ob der Streit, der jetzt unausbleiblich zwischen Liberalen und Radikalen in den schärfsten Formen ausgetragen werden wird, beschränkt bleibt auf die engen Grenzen des serbischen Königreichs, oder der zündende Funke wird zu einem Völkerverste.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 22. Mai 1894.

Am zweiten Pfingstfesttage wurde durch Eintreffen einer Todesnachricht die ehrenwerthe Hammerarbeiter Friedrich Schmidt'sche Familie, Rundertheil 3 hier selbst wohnhaft, plötzlich in tiefe Trauer versetzt. Vor ca. 7 Jahren folgte deren ältester Sohn, nachdem derselbe das Schifferhandwerk auf der Elbe erlernt und seine Militärdienstzeit bei den Pionieren in Dresden abgeleistet, von wo er als Unteroffizier abgegangen war, einem inneren Drange nach einem Wirkungskreise auf hoher See. Kurz entschlossen lehrte er, unter Zurücklassung der Eltern und 5 Geschwister, stillschweigend der Heimath den Rücken. Nur wenig ließ er in der langen Zeit von sich hören; aus seinem letzten Briefe,

welcher im Oktober v. J. bei den Eltern eintraf, ging aber hervor, daß er in der Kolonie Grand Bassama, Westafrika, aufhältlich, und dort die Stelle eines Wafers (Auffsehers) unter den Negern bekleide. Nach seinen Mittheilungen beabsichtigte er aus Gesundheitsrücksichten die Rückreise in die Heimath anzutreten und hoffte im Monat Mai cr. hierelbst einzutreffen. Statt dessen traf am oben erwähnten Tage die Nachricht des Kapitäns eines englischen Seeschiffes, auf welchem der Erwartete seine Rückreise angetreten, bei den Eltern ein, daß der unerbitliche Tod den schon seit längerer Zeit an einem heftigen Fieber Erkrankten am 24. Dezember v. J. von seinen Leiden erlöste und er sein Grab auf kühlem Meeresgrunde gefunden. Die Eltern hatten mit vieler Freude der Ankunft des geliebten Sohnes entgegengefehen, um so schmerzlicher wirkte daher die traurige Todesbotschaft.

An der nächsten Sonntag stattfindenden Jubiläumfeier des Militärvereins I zu Weissen beteiligten sich auch der hiesige Militärverein und der Kriegerverein „König Albert.“ Beide Vereine fahren genannten Tages früh mit Dampfschiff nach unserer „redenumrannten“ freundlichen Nachbarstadt.

— Nunmehr wird auch die Schweiz die mitteleuropäische Zeit annehmen. Der Bundesrath hat die Einführung derselben für den 1. Juni 1894 angeordnet. Seitdem Deutschland die mitteleuropäische Zeit hat, mußte bisher jeder deutsche Reisende beim Betreten der Schweiz seine Uhr um 30 Minuten zurück stellen. Der starke Personenverkehr mit Deutschland sowie die vielen Schwierigkeiten, die diese Zeitdifferenz der Schweiz selbst machten, scheinen den Bundesrath zu dieser Einführung bewogen zu haben.

— Seitens der sächsischen Staatsbahnverwaltung wird jetzt die Lieferung von 1000000 Kilo Petroleum zur Beleuchtung ausgeschrieben. Die Lieferungsbedingungen und die zu den Angeboten zu benutzenden Formulare können von der Magazinverwaltung in Chemnitz bezogen werden. Bezügliche Angebote sind bis zum 8. Juni d. J. bei der königlichen Generaldirektion einzureichen.

— Die sächsischen Elbsandstein-Bruchhauer haben soeben den Geschäftsbericht auf das Jahr 1893 veröffentlicht. Gegen das Vorjahr ist, was den Absatz anlangt, eine Besserung eingetreten, und zwar wirkte dafür ausschlaggebend ein vermehrter Abgang von Grundstücken für die Bahnhofs- und andere öffentliche Gebäude und von Holzwaren für die vierte Dresdner Elbbrücke.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“: „Der in unserem vorrückenden Berichte erwähnte geringe Gütereingang in Hamburg ist in der letzten Berichtwoche (6.—13. Mai) noch schwächer geworden. Es liegen in Hamburg eine nicht geringe Anzahl Schiffe mit ihren Frachtschiffen schon eine geraume Zeit, ohne Ladung erhalten zu können. Unter solchen Verhältnissen kann naturgemäß an eine Aufbesserung der Frachtschiffen ab Hamburg zu Berg nicht gedacht werden, die sich zur Zeit wie folgt stellen: Nach Magdeburg für Getreide und Düngemittel 18 Pf., Reis 30 Pf., Petroleum 22 Pf.; nach Wallwighafen für Kohlen und Getreide 24 Pf., Petroleum 28 Pf., Städtgüter 40—55 Pf.; nach Riesa-Dresden für Kohlen, Getreide und Düngemittel 30 Pf., Petroleum 33 Pf., Reis 35—40 Pf., Städtgüter 40—60 Pf.; nach Leischa-Vaude 10 Pf., nach Ruffig 15 Pf. für 100 Kilo, mehr als nach Riesa-Dresden. — Auch in Magdeburg waren die zur Verfrachtung kommenden Gütermengen nicht genügend für den sich anbietenden Schiffsraum; die Frachtschiffen Magdeburg-Hamburg stellten sich auf 16 bis 24 Pf., die Salzfracht Schönebeck-Hamburg auf 10 Pf. für 100 Kilo. — An den österreichischen Umschlagplätzen war das Frachtschiff wenig beledet, auch in Kohlen war der Verkehr bei genügendem Angebot von leerem Schiffsraum ziemlich still. Auffig berichtet als letzte Abmachungen für Kohlen nach Dresden 17 Pf. für den Wagen, nach Dessau 9 Pf. für den Centner, nach Magdeburg 28—31 Pf., Wittenberge 32—35 Pf. für das Doppelhetteliter Staffelschiff, nach Hamburg 14 Pf. für den Centner.

— Die Staatsbahnverwaltung wird weitere Sonderzüge zu ermäßigten Preisen nach Berlin am 2. und 16. Juni, 14. und 28. Juli, 11. und 25. August d. J. von Dresden abgehen. Die Sonderzüge am 14. und 28. Juli, 11. und 25. August erhalten in Berlin Anschluss an Sonderfahrten nach Hamburg, Kiel und Helgoland und dürfen Ferienreisenden wiederum recht genehm sein. Auch aus Berlin treffen in Dresden weitere Sonderzüge zu ermäßigten Preisen ein, und zwar sind hierfür in Aussicht genommen die Sonntage des 3. und 17. Juni, 15. und 29. Juli, sowie 12. und 26. August d. J. Diese Züge werden sämtlich nach Schandau weitergeleitet werden.

— Wann zahlt die Post Schadenersatz? In Folge der vielfachen, den Postanstalten zugehenden unrichtigen Schadenersatzansprüche wollen wir hier kurz anführen, in welchen Fällen und in welcher Weise die Post dem Publikum Garantie für ihr übergebene Sendungen leistet: a) für verloren gegangene Einschreibsendungen und Postauftragsbriefe werden vergütet je 42 Mk.; b) für verlorene oder beschädigte Geldbriefe und Wertpakete der angegebene (versicherte) Betrag; c) für gewöhnliche Pakete im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung der wirklich erittene Schaden, jedoch höchstens 3 Mk. pro halbes Kilogramm, für den Verlust oder die Beschädigung von Postpaketen ohne Werthangabe wird im Weltpostvertrage ein dem wirklichen Betrage des Verlustes oder der Beschädigung entsprechender Ersatz, höchstens jedoch 12 Mk. für ein Paket bis 3 Kilogramm und bez. 20 Mk. für ein 5 Kilo-Paket geleistet; d) für die auf Postanweisungen eingezahlten Geldbeträge wird voller Ersatz gewährt; e) für einen durch verzögerte Beförderung oder Bestimmung von Sendungen unter b und c entstandenen Schaden leistet die Post Garantie, wenn die Sache in Folge der Verzögerung verdorben oder ihren Werth ganz oder theilweise verloren hat. In allen Fällen wird außerdem das etwa bezahlte Porto erstattet. Die Ersatzansprüche sind innerhalb 6 Monaten, vom Tage der Einlieferung der Sen-

dung an, bei derjenigen Postanstalt anzubringen, bei der die Sendung ausgegeben wurde. Für gewöhnliche Briefpostsendungen wird weder im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung noch im Falle verzögerter Beförderung oder Bestimmung Ersatz geleistet.

— Zur Erleichterung des Besuches der vom 6. bis mit 11. Juni d. J. in Berlin stattfindenden landwirtschaftlichen Ausstellung beabsichtigt die Staatsbahnverwaltung, je einen Sonderzug nach Berlin am 6. Juni von Hof über Reichenbach-Beipzig, am 7. Juni von Chemnitz über Rödertau und am 8. Juni von Dresden-Alst. über Elsterwerda abzulassen. Fahrkarten zu ermäßigten Preisen mit 8 tägiger Gültigkeit zur Rückfahrt werden auszugeben zu dem erlösnannten Zuge (6. Juni) in Hof, Plauen i. V. ob. Bf., Reichenbach i. V., Neumarkt, Werda, Grimmitzschau, Wögnitz, Altenburg, Rierisch und Leipzig Baver. Bf.; zu dem Zuge am 7. Juni in Chemnitz, Oberlichtenau, Wittweida, Erlau, Waldheim, Döbeln Bf., Ostrau, Stauchitz und Riesa, sowie zu dem letzterwähnten Zuge am 8. Juni in Dresden-Alst., Dresden-Neust. Leipz. Bf., Radebeul, Röschenbroda, Weinböhla, Böhla, Großenhain Berl.-Dresd. Bf. und Frauenhain. Auf allen übrigen Stationen kommen Anschlusskarten zu ermäßigten Preisen zur Herausgabe. Ueber die genauen Fahrzeiten, ermäßigten Fahrpreise und über die sonstigen Bestimmungen erscheint in den nächsten Tagen eine Uebersicht, welche bei den größeren Fahrkartenausgabestellen unentgeltlich zu erhalten ist.

— Rännsch. Morgen, Mittwoch Abend wird im Verein für Gewerbe und Landwirtschaft Herr Dr. jur. Volmer einen interessanten Vortrag halten auf welchen die Mitglieder auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht werden. Gäste können eingeführt werden und sind willkommen.

— Zabelitz. Wie ein Inserat in gestriger Nummer d. Bl. besagte, findet Donnerstag, den 24. Mai in der Gärtnerei zu Zabelitz ein großes Konzert des Großenhainer Trompetercorps statt. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß der Zabelitzer Park eine beachtenswerthe Selenwärdigkeit ist. Seine Anlage stammt aus jener Zeit des vorigen Jahrhunderts, in der man für alles Französische schwärmte, das Gefinsstele dem Natürlichen vorzog und so Gartenanlagen mit endlosen schnurartigen Wegen und Hecken, riefigen Wasserbassins, veränderten Blumenparterres und zu seinen, geometrischen Figuren verästelten Klümmen schuf. Das Ansehnliche und Ermüdende des französischen Stiles im Zabelitzer Park aber hat sich völlig verloren, dadurch, daß man die Blume in ihre natürliche Form wachsen ließ, nur die niedrigen Hecken pflegte und veränderte und so einen wohlthuenden Kontrast der Kunst zur Natur erzeugte. Von einigen, bei uns nicht einheimischen Gehölzen zeigt der Zabelitzer Park wohl die stärksten Exemplare in Sachsen. Größere, wohlgehaltene Teiche bieten dem Spaziergänger eine angenehme Abwechslung. Die Freundlichkeit des früheren wie jetzigen Besitzers gestattet den Besuch des Parkes Jedermann.

— Bösch. 21. Mai. Gestern Abend wurde die seit dem 18. Mai vermisste Dienstmagd Marie Herrmann in der Elster bei der sogenannten Böschener Brücke todt aufgefunden. Todesursache scheint die Ursache zum Selbstmord gewesen zu sein.

— Aus der Bösch. Am Freitag begann der Einkauf der Erdbeeren in der Bösch durch die Händler für Leipzig, Berlin, Magdeburg etc. und schon der erste „Förstentag“ hat einen recht ansehnlichen Posten der hübschen Frucht gebracht. Zum Verkauf kamen einige 50 Liter und ebenso viel mögen durch Händler und Handelsfrauen nach Dresden etc. geschafft worden sein. Bezahlt wurden von den Käufern für einen Liter 3—4 Mark.

— Pirna. Der unter außerwöhnlichen Erscheinungen eingetretene Tod eines jungen Mädchens hier ist allerdings unter Umständen erfolgt, die auf eine Verätzung schließen lassen, doch ist dieselbe nicht, wie das erste Gerücht besagte, auf den Genuß verdorbener Würst zurückzuführen. Näheres hierüber dürfte erst von dem Ergebnis der Section zu erwarten sein.

— Döbeln. Die Döbelner Bank beabsichtigt ihr Aktienkapital, welches jetzt 1200000 Mark beträgt, dem durch die Verschmelzung des Vorkauf- und Diskontvereins mit der Döbelner Bank vergrößerten und seit der Zeit stetig gewachsenen Geschäftsumfang entsprechend zu erhöhen.

— Eibitz. In ein hiesiges Restaurant kam dieser Tage ein kleiner, barfüßiger Knabe zur Mittagstisch mit einem Körbchen und Löff darin und betrat um Mittagessen. Der Wirth sagte zu seiner Frau: „Na gib mal dem Jungen eine Portion Rubel.“ Da erwiderte der kleine Bettler: „Ne, Rubel der ich nich bringen, die kam mer selber, die mag aber mei Vater nicht essen.“

— Glaucha. 21. Mai. Ein höchst bedauerlicher Unfall: fall ereignete sich am vergangenen Sonnabend in dem Radbarorte Reihelshain. Der Gutsbesitzer W. wollte ein seit längerer Zeit nicht gebrauchtes Gewehr in seiner Behausung reinigen lassen. In demselben Augenblicke aber, als ein im Gewehr sich noch befindender Schuß entfernt werden sollte, wollte das zwei Jahre alte einjährige Kind des Gutsbesitzers vom Stalle aus auf den Hof gehen, kam in die Schußlinie und fiel sofort tödtlich getroffen zu Boden.

— Plauen i. V., 20. Mai. Der Wahlkampf im 23. sächsischen Reichstagswahlkreise für die auf nächsten Donnerstag anberaumte Wahl wird durch das Eingreifen einer Anzahl politischer Agitatoren von auswärts diesmal ganz besonders heftig geführt; es fehlt leider auch nicht an persönlichen Verhörungen und Beschimpfungen, und so deutlich wie diesmal ist den Wählern das Unangenehme, ja direkt Schädliche von Wahlkämpfen in solcher Aufeinanderfolge wohl noch nie zum Bewußtsein gebracht worden. Von auswärtigen Politikern arbeiten gegenwärtig im Wahlkreise die Generalsekretäre Pöhl und Breithaupt für die nationalliberale Kandidatur Wilhelm Uebel, die unterstützt wird von den

Konservationen und vom Bund der Landwirthe; für die freisinnige Kandidatur Arnold von Schwarze wirken Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Slogau, Redakteur Albert Wöllner-Beipzig, Institutsdirektor Schmidt-Dresden und Dr. Heinrich Franke-Weimar; für die antisemitische Kandidatur des Landtagsabgeordneten Max Schubert sprechen die Reichstagsabgeordneten Veuh und Liebermann von Sonnenberg, für die Kandidatur des sozialdemokratischen Parteiführers Gerich die Reichstagsabgeordneten Bebel und Singer. Zwischen dem nationalliberalen und dem sozialdemokratischen Kandidaten dürfte es zur Stichwahl kommen.

— Leipzig. Im Nonnenholze brachte sich der 24 Jahre alte Arbeiter Hartmann durch drei Revolvergeschosse Wunden an Kopf und Brust bei, ohne die Absicht der Selbsttötung zu errichten. Er wurde bewußtlos aufgefunden und in das L.-Plagwitzer Krankenhaus gebracht. Auf einem Bette, der neben ihm lag, hatte er angegeben, daß der Anarchismus, dem er angehört, ihn unglücklich gemacht habe.

— Leipzig, 22. Mai. Der Postassistent Georg August Adolf Ulrich ist nach Unterschlagung von Geldern in Höhe von 100000 Mk. seit dem 20. ds. Mis. von hier flüchtig. Der Flüchtling ist 24 1/2, Jahr alt und stammt aus Seligenstadt in Schmalkalden.

— Mühlberg a. E. Ein aufregender Mord- und Selbstmordverbrechen wurde am Freitag Nacht hier ausgeführt. Der 32jährige Schuhmacher Karl Hoche hatte sich in die 25jährige Wirthschafterin Ida Dieck von hier, ein lebhaftes blühendes Mädchen, verliebt. Schon seit vielen Monaten ging er derselben nach und bestürmte sie mit seinen Liebesanträgen, ohne jedoch Gehör zu finden. Am Freitag Abend begab sich das Mädchen in Begleitung mehrerer Freundinnen auf den Schützenfestplatz. Dasselbe hatte sich, wie das „Liebenw. Kreisbl.“ erzählt, auch Hoche eingestellt und setzte sich in einem Schankzelt an den Tisch der Mädchen, wo er von einigen Anwesenden schon durch sein unruhiges Wesen nicht unbemerkt blieb. Beim Nachhausegehen verabschiedete sich eine Freundin nach der anderen von der Dieck und Hoche ließ sich ungeachtet allen Sträubens nicht abbringen, der Wirthschafterin bis zu dem Goldschmidtschen Hause, woselbst sie in Stellung war, das Geleit zu geben. In dem Thorweg erneuerte er abermals sein Liebesgeständnis, und als er auch hier wieder eine verneinende Antwort erhielt, zog er einen Revolver aus der Tasche und feuerte im Hausflur drei Schüsse auf sein Opfer ab. Ein Schuß drang in die linke Brustseite, ein zweiter in den Unterleib, der dritte irrte die Hand. Auf die Hilferufe eilten sofort die Postbewohner und andere Leute herbei. Als der Liebhaber dies bemerkte, schoß er sich selbst in die Brust und sank auf der Straße hin; zum Abdrücken der beiden letzten Schüsse fehlte ihm die Kraft. Die Wirthschafterin wurde nun auf ihr Zimmer gebracht, während man den Verbrecher nach der Behauptung seines Vaters trug. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Ob die Schwerverwundeten dem Leben erhalten bleiben, darüber läßt sich nach dem Ausspruch der Aerzte noch kein bestimmtes Urtheil fällen.

— Sprottau. In einem Bass-reimer ertrunken ist am Donnerstag die sieben Monate alte Tochter Frieda des Bootsmanns Hein aus Sprottau, der gegenwärtig mit einem Kahn im Berliner Nordhafen liegt. Die Ehefrau schlief mit dem Kinde in der Kajüte und hatte wegen der drückenden Hitze einen mit Wasser gefüllten Eimer vor das Bett gestellt. Die Kleine ist nun im Schlafe aus dem Lager heraus mit dem Kopf in den Eimer gefallen und ertrunken, ohne daß es die Mutter merkte. Erst beim Erwachen am Morgen erzielte sie Kenntniß von dem entsetzlichen Vorgang.

Standesamts-Nachrichten

auf die Zeit vom 1. bis 15. Mai 1894.

Geboren. Ein Sohn: d. Gutsbes. Wilhelm Clemens Nagel in Mergendorf 4., d. Schlosser Ferd. Heinr. Claus h. 3., d. Tischler Alexander Arthur Oldner h. 8., d. Artillerie-Sergeant Friedrich Ferdinand Heyne h. 9., d. Schlosser Ernst Adolf Herr in Poppitz 8., d. unverehel. Mütterin Emilie Linna Frische h. 13., d. Gürtler- und Weißgießermstr. Traugott Max Müller h. 12., d. Schuhmacher Frz. Richard Haupt h. 15.

Eine Tochter: d. Kaufmann Paul Richard Kroschel h. 2., d. Artillerie-Unteroffizier Franz Max Lieberwirth h. 1., d. Badermstr. Franz Louis Kerschmar h. 14.

Aufgehoben: d. Wachtmstr. d. 1. reit. Batterie d. 1. Feldart.-Reg. N. 12 Friedr. Aug. Küster h. m. d. Johanna Helene Zischgisch h.

Eheschließungen: d. Hammerarbtr. Ernst Hermann Knecht h. m. d. Anna Selma Altmann h. 12., d. Handarbtr. Ed. Reinhold Kühne h. m. d. Anna Marie Bertha Schwarzor h. 12., d. Sergeant d. reit. Abthlg. 1. Feldart.-Reg. N. 12. Ernst Moritz Zeißig h. m. d. Anna Marie Wohlbe h. 15.

Gestorben: d. Schmiedemstr. Ernst Rich. Waltherr h. 3 Mon. 3., d. Kanonier d. 3. reit. Batt. 1. Feldart.-Reg. N. 12 Schmied Carl Rudolf Kister h. 22 J. 7., d. Oberhoffner h. d. R. S. Staatsisenbahn Johann Karl Genßch in Chemnitz 53 J. 7., Emma Hulda Schumann geb. Bernhardt in Poppitz 37 J. 8., d. unverehel. Dienstmädchens Anna Marie Emilie Heindorf h. 11 Mon. 10., d. Bautechnikers Hans Friedr. Curt Meißke h. 2 Mon. 11., d. Hammerarbtr. Friedr. Herm. Schubert h. 2 J. 12., Ein todtgeb. S. d. Handarbtr. Friedrich Ferdinand Rudolph h. 13., d. Vize-Wachtmstr. d. 8. Batterie d. 3. Feldart.-Reg. N. 32 Ludwig Gustav Hillde h. 4 W. 13.

Marktberichte.

Großenhain, 19. Mai. 85 Kilo Weizen 11.— bis 12.—, 80 Kilo Roggen 9.— bis 10.—, 70 Kilo Gerste 8.— bis 10.50, 50 Kilo Hafer 8.— bis 8.—, 50 Kilo Hafer bereinigt, 6.— bis 6.25, 75 Kilo Weizen 11.— bis —, 1 Kilogramm Butter 1.60 bis 1.20.

Chemisch, 19. Mal. Pro 50 Kilo Belzen, fremde Sorten, Mt. 7.25 bis 7.40, weiß und bunt, Mt. — bis —, schäfflicher gelb und weiß, Mt. 6.75 bis 7.—, Belzen Mt. — bis —, Roggen, brennlicher, Mt. 6.05 bis 6.20, schäfflicher Mt. 5.70 bis 6.20, russischer Mt. 5.90 bis 6.10, türkischer Mt. 5.— bis —, Braugerste Mt. — bis —, Futtergerste Mt. 5.— bis 5.25, Hafer, schäffl. und preuß., Mt. 7.20 bis 8.20, Hafer, russischer Mt. 6.70 bis 7.45, Hafer, durch Regen beschädigt, Mt. 6.65 bis 6.95, Roggen Mt. 7.95 bis 9.20, Weizen- und Futtererbsen Mt. 7.— bis 7.50, Heu Mt. 5.80 bis 6.50, Stroh Mt. 3.50 bis 4.—, Kartoffeln Mt. 1.70 bis 1.90, Butter pro 1 Kilo Mt. 2.20 bis 2.40.

Gewinne

der 5. Klasse 215. R. Z. Landes-Lotterie. Gezogen am 21. Mai 1894. (Ohne Gewähr.)

15 000 Mark auf Nr. 26390. 5 000 Mark auf Nr. 23401 34445 55449 76673. 3 000 Mark auf Nr. 88 2308 8330 9547 10516 11440 15924 19222 20148 24544 28680 32767 35691 35965 38895 40280 42857 44348 35359 45900 51300 53678 57769 59835 59903 61468 68157 68599 68694 70735 71039 72680 74873 77099 83740 83909 84996 90633 92375 93255 94667. 1 000 Mark auf Nr. 3103 4336 7915 8251 12452 12904 17425 17578 19746 20295 21883 22141 23803 28168 29622 32913 38827 40579 40707 46526 47250 48245 55369 55802 55968 57094 59428 59812 62476 62905 64800 65161 65767 65793 67655 67846 69457 71397 71443 72030 72681 73283 80476 83538 84858 85818 88387 89667 90327 90813 91839 93466 95884 96797 98189 99333.

Theater. (Eingelant.)

Die Montag-Vorstellung brachte uns das erste Gastspiel des Ballet-Ensembles des Herrn de Pasqualis im Verein mit der Aufführung des Knickeleichen Lustspiels: „Sie weiß etwas.“ Das, aber nur auf den ersten Plätzen, zahlreich erschienene Publikum nahm das Gebotene sehr freundlich auf — und lachte nicht mit lebhaftem Applaus und wiederholtem Hervorruf. Die Darstellung des Lustspiels: „Sie weiß etwas“ hat ebenfalls befriedigt und bis auf einige Versprechungen, die sich bei dem raschen Rede-Tempo ereigneten war dieselbe gut. Die Ballet-Darbietungen haben gut gefallen. Die jungen Damen — hübsche Erscheinungen — lösten ihre Aufgabe in bester Weise.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. Mai 1894.

† Berlin. Die Morgenblätter melden: Der Berliner Anwaltverein hat in seiner gestern Abend im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ tagenden außerordentlichen Generalversammlung folgende Resolution angenommen: „Der Berliner

Anwaltverein erklärt in seiner heutigen von ca. 300 Anwälten besuchten Versammlung, daß die Zeitung der Hauptverhandlung in der Strafsache gegen den Redacteur Adam und Gen. durch den Vorsitzenden, daß das wiederholte Betonen einer schon vor der vollständigen Beweiserhebung gefassten Ansicht über den der Anklage zu Grunde liegenden Thatbestand, daß die Art der Vernehmung der Angeklagten, die ungleiche Behandlung der Be- und Entlastungszeugen und das Verhalten des Vorsitzenden gegenüber der Verteidigung, insbesondere die Beschränkung der Befugnisse derselben ein dem Geist unserer Gesetzgebung widersprechendes gewesen und geeignet ist, der Achtung des Volkes vor der Rechtspflege Abbruch zu thun und eine gedeihliche Mitwirkung der Verteidigung bei der Rechtspflege in Frage zu stellen.“ — Nach Meldungen der Morgenblätter aus Thorn ist der an asiatischer Cholera erkrankte Mitbürger Dembowski in Waldes (Kreis Köbau) gestorben — Die „Vost. Ztg.“ erzählt: In Verfolg der am Geburtstag des Kaisers ergangenen Kabinettsordre über die Erleichterung der Infanterieausrüstung hat das Kriegsministerium Anordnung getroffen, wonach die endgiltige Gewichtserleichterung zusammen 2,535 Kilo beträgt. Durch Versuche sollen Erleichterungen von weiteren 2 Kilo angestrebt werden, sodas die Gesamterleichterung der Ausrüstung und Bekleidung etwa 4 1/2 Kilo betrage. Dazu kommt durch Verringerung der Taschenmunition und des Schanzzeuges und durch Einführung eines neuen Seitengewehrs eine Erleichterung um 2,385 Kilo. Wüthgen hat der Infanterist künftig in der Feldausrüstung fast 7 Kilo weniger zu tragen. — In der heute unter Vorsitz Sr. Excellenz des Präsidenten Dr. Koch stattgehabten Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wurde über den Status der Bank Bericht erstattet und hervorgehoben, daß keine Veranlassung zu einer Veränderung des Diskontsatzes vorliege. Die Auszahlung der Abschlagsdividende von 1 1/2 % für das erste Semester wurde genehmigt.

† Paris. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Rio Grande stehen der Regierung 20 000 Mann zur Verfügung der Aufständischen zur Verfügung.

† Wien. Uebereinstimmenden Blättermeldungen aus Belgrad zufolge hat der Verfassungswechsel eine kühle Aufnahme im ganzen Lande gefunden. Aus größeren Städten trafen Deputationen ein, welche dem Könige die Zustimmung der Bevölkerung ausdrückten. Einige kleinere radikale Blätter stellten ihr Erscheinen ein. — Wie das „Fremdenblatt“ mittheilt, ist Wilanitsch für den Gesandtschaftsposten in Paris auserselzen.

† Wien. Die „Polit. Corr.“ erzählt aus Belgrad von verläulicher Seite, daß Karageorgewitsch über Wien nach Rumänien abgereist sei. Das Gerücht, daß er an der serbischen Grenze gefangen worden sei, ist unbegründet. Bei den angestellten Nachforschungen stellte sich heraus, daß Peter Karageorgewitsch zur Zeit der radikalen Regierung mehrere Tage in

Belgrad gewohnt und mit einflussreichen Persönlichkeiten gesprochen habe. Bei dem bekannten radikalen Agitator Rano Lajtsch wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die jedoch kein nennenswerthes Resultat geliefert hat.

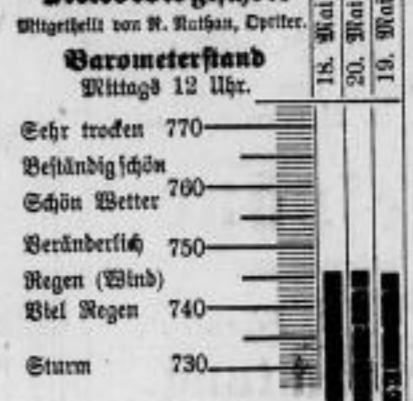
† Wien. Von 12 gestern Abend von der sozialdemokratischen Arbeiterpartei in verschiedenen Stadttheilen veranstalteten Volksversammlungen, auf deren Tagesordnung das Koalitionsrecht der Arbeiter und die Stellung der Behörden zu demselben gesetzt war, wurden fünf wegen aufreizender Reden aufgelöst.

† New-York. Die Ueberschwemmungen verursachten große Verheerungen im ganzen Berggebiet von Pennsylvania. Die Bahnverbindungen und Telegraphen sind unterbrochen. In Johnstown und Williamsport wurden gestern die Brücken fortgerissen. Die Einwohner flohen. Der Schaden in Williamsport wird auf 1 Million Dollar geschätzt. In Pittsburg und Johnstown sind je 2 Menschen ertrunken.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 22. Mal. Belzen loco R. —, Mal R. 134, Juli R. 134,50, September R. 136,50, Roggen loco R. 112,—, Mal R. 113,50, Juli R. 115,—, Septbr. R. 116,50, Roggen loco R. —, —, —, 70er loco 28,—, Mal R. 32,50, Septbr. R. 34,50, 50er loco R. —, —, Roggen loco R. 42,80, Mal R. 42,50, Oktober 42,80, malt. Hafer loco R. —, —, Mal R. 131,75, September R. 114,—, Roggen Wetter: feucht.

Meteorologisches.



Wasserstände.

Table with columns for locations (Moldau, Iser, Eger, Elbe) and water levels (Hoch, Niedrig, etc.)

H. Wiese, Bankgeschäft, Nies, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Ausführung aller in das Bankfach einschli. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Nieser Tageblattes.

Dresden, 22. Mai 1894. — Tendenz: still.

Coupon-Einlösung. Wechseldiscont. Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Table of bond prices (Deutsche Fonds, Reichsanleihe, etc.)

Table of exchange rates and prices (Gold, Silber, etc.)

Table of interest rates and discounts (Sächs.-B. Dampfsch., etc.)

Baareinlagen verzinse p. a. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %.

Zwei schöne Logis

billig zu vermiehen, Michaeli bezüchbar. Karl Born, Kaiser-Wilhelm-Platz 5.

Albertstraße 3

sind mehrere Logis zu vermieten.

Ein schönes Parterre

mit Laden und Niederlage billig zu verpachten. Offerten unt. Z. E. 50 an die Expedition d. Bl.

Ein Laden

mit 2 großen Schaufenstern, Mitte Hauptstraße, bester Geschäftsstelle am 1. October cr. zu vermieten bei Aug. Döllitzsch, Nies.

Ein älteres anständiges Mädchen, aus besserer Familie, sucht 1. Juli Stellung als Stütze der Hausfrau oder als besseres Hausmädchen bei feiner Herrschaft. Selbiges ist im Kochen, sowie Haus- und Handarbeiten bewandert. Werthe Offerten sind erbeten unter „T. Z.“ 100 an die Expedition d. Blattes.

Beste Duxer Braunkohlen

in allen Sortirungen empfiehlt zum billigsten Preise ab Schiff W. Engelhardt, Nies, Ecke der Elb- u. Niederlagstr.

Ein christliches, fleißiges Mädchen, 15-16 Jahr alt, den 1. Juli in Dienst gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Altmärker Milchvieh.

Donnerstag, den 24. Mai stellen wir einen Transport gutes Altmärker Milchvieh Kühe und Kalben (prima Waare) Hotel Sächsischer Hof, Nies zum Verkauf. Fichtenberg, Elbe. Gebr. Kramer.

Ein Pferdejunge, im Alter v. 15-16 Jahren wird wegen Krankheit des jetzigen zu mietzen gesucht. Gutsbes. Fichtner, Schänitz.

Milchvieh-Verkauf.

Sonnabend, den 26. Mai stelle ich einen großen Transport selten schön. schwerer Kühe mit Kalbern, sowie hochtragender, in meiner Behausung zu soliden Preisen zum Verkauf. Gräba, am Bahnhof Nies. Paul Richter.

Ein junger ehrlicher Mann, nicht unter 15 Jahren, wird als Laufbursche gesucht. Zu erf. in der Expedition d. Bl.

Ein Transport schöne Läufer

verschiedener Größe stehen von Mittwoch Abend bis Montag in meiner Behausung zum Verkauf. Gutmann, Grossrückeln.

Prima Speisekartoffeln Futterkartoffeln Bund- und Schüttstroh Heu, Hafer, Pöckel Mais und Weizenkleie in guter Qualität empfiehlt billigst Hauswald.

Speisekartoffeln.

Magnum bonum und Zwiebeln, in der Hand verlesen, hat noch Einzelnen und größeren Posten mit 1 Mark 40 Pfg. per Ctr. abzugeben. Rittergut Promnitz.

Zur Feier unseres silbernen Ehejubiläums sind uns von Seiten unserer Verwandten und Freunde so viel der ehrenvollen Beweise an Geschenken wie Glückwünschen dargebracht worden, daß wir uns veranlaßt fühlen, nochmals herzlichst zu danken.

Friedrich Wilh. Thielmann und Frau.

Achtung!

Einen großen Vorrath schöne große Runkelrübenpflanzen, gleich zu verpflanzen, sind zu verkaufen bei Friedr. Vogel, Niekritz.

ff. Speisefartoffeln, à Centner 160 Pfg., sowie gute **Futterkartoffeln,** à Centner 50 Pfg., verkauft G. Moritz Förster, Riesa.

Biliner Braunkohlen

empfehlen in 5 Sorten billigst ab Schiff, Anfuhrer wird übernommen J. G. Müller in Nünchritz.

Pneumatic-Rover,

2 Monate gefahren, ist sofort zu verkaufen. Effekten unter M. B. 27 befördert die Expedition d. Bl.

Sägeespäne

von weichem Holze sind immer, auch in größeren Quantitäten, abzugeben bei C. F. Förster.

Obstverpachtung.

Ich beabsichtige, sämtliches Obst in meinem zwischen Bahnhofstraße und Weidaer Weg gelegenen Garten — **Rirschen, Birnen, Pfäunen, Äpfel** — zu verpachten und lade zur Besichtigung, sowie zur Abgabe von Effekten ein.

Riesa, den 22. Mai 1894. C. F. Förster.

Gras-Auktion.

Die **Grasauktionen** an den **Gräben und Rainen** in den **Fluren von Göhlis** sollen meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft **Samstag, den 27. Mai** Nachmittags 2 Uhr **Wasserwerk.**

Gut assortirtes Lager in **Stab- und Bandeisern, Schwarz-, Zink- und Weißblechen, Trägern, Karrenwaagen etc. etc.** Billigste Preise.

Müller & Günther, vorm. J. Z. Thieme, Riesa.

Spirituskocher, Petroleumkocher

billigst bei E. Weber, Kleinmünchstr.


Fahrräder

8 Fabrikate ersten Ranges und gegen 40 Rover am Lager in allen Preislagen unter weitgehendster Garantie. Jedes gewünschte Fabrikat w. geliefert. Alle Reparaturen prompt u. sauber. **Alle Ersatz- u. Zubehörtheile** a. Lager. **Adolf Richter, Hauptstr. 60.** Reelle Bedienung. Billigste Preise. NB. **Alle Räder** schon v. 50 Mk. ab fertig am Lager.

Unübertroffen!

als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden und in der Kinderstube

Lanolin - Cream - Lanolin der Lanolinfabrik, Martiniensfelde b. Berlin.

Nur acht dieser mit  Schutzmarke.

Zu haben in Binnentuben à 40 Pfg. in der Apotheke von G. Stempel und in der Drogerie von A. S. Pennicke.

Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.

Nächsten **Samstag, den 27. d. s. Monats** früh 7.10 Uhr Abfahrt per Dampfschiff nach **Welschen** zur Jubiläum-Feier des Militär-Vereins I daselbst. Die Kameraden werden um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. **Der Gesamt-Vorstand.**

Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.

Die diesjährige ordentliche **General-Versammlung** findet **Dienstag, den 5. Juni a. c.** Abends von 8 Uhr ab

im Vereinslokal statt. **Anträge zu derselben sind 8 Tage vorher schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen.** **Der Gesamt-Vorstand.**

Landwirthschaftlicher Verein zu Riesa.

Nächste Vereinsversammlung **Donnerstag, den 24. d. s. M.** 6 Uhr Nachm. Tagesordnung: Geschäftliche Angelegenheiten. (Vortrag findet nicht statt.) **Der Vorstand.**

Stadtpark.

Morgen, sowie jeden Mittwoch **ff. Eierplinzen,** wozu ergebenst einladet **G. Herrmann.**

Schloßgärtnerei Zabelitz.

Donnerstag, den 24. Mai **I. Grosses Militär-Concert** vom gesammten Trompetencorps des **1. Königs-Pusaren-Reg. Nr. 18** unter Leitung des Königl. Musikdirigenten **A. Müller.** Anfang 1/2 6, Ende 1/2 10 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Hierzu ladet ergebenst ein **Wilh. Sohse.**

Infolge der vorgeschrittenen Saison verkaufe ich, um rascher damit zu räumen, von heute an **Regenmäntel, farbige u. schwarze Jaquettes, Kindermäntel, Kinderjaquettes, Knabenanzüge zum Einkaufspreis.** **Riesa. Max Barthel. Riesa.**

Achtung! **Schuhwaaren** zu den billigsten Preisen in nur guter Waare und großer Auswahl kauft man **Bettinerstr. 19.**

Herrnstiefel von M. 5.50 an.	Herrenschuhe M. 4.—
Damenstiefel . . . 4.25 .	Damen Schuhe . . . 2.25.
Kinderstiefel . . . 2.50 .	Kinderschuhe . . . —.48.
Schaftstiefel . . . 6.75 .	Prima Lederpantoffel . . . 2.25.

Plüsch-, Filz- und Cordpantoffel in großer Auswahl. Reparaturen prompt und sauber. **Kleinendam.**

Schaf-Auktion. **Dienstag, den 29. Mai** Vorm. 1/2 10 Uhr sollen auf der **Schäfererei des Rittg. Börlin** bei **Tarlen 100 Stk. fette Schöpfe** verauctionirt werden. Standzeit 4 Wochen. Anzahlung 3 Mt. pr. Etüd.

Kleinau & Bandel, **Göthen i. Anh., Leipzigerstr. 31.** Specialgeschäft für **Wasserbesorgung, Tief- und Schnellbohrungen, Brunnen, Stollen- und Schachtbauten, Lieferanten von Dampfwerken.** **Neuere, alleiniges, bewährtes Verfahren für Wasserfassung,** mittelst selbigen Beschaffung größerer bakterienfreier Wasserquantitäten in wasserarmen Gebirgslagen für **Fabriken, Städte und Landwirthschaft. Schnellbohrungen unübertroffen.** — Civile Preise. Feinst. Referenzen.

Unsere Genußmittel. Gute Nahrungsmittel bilden die besten Genußmittel. Diesem von der Wissenschaft allgemein anerkannten Grundsatz entsprechend ist **Käpper's Kraftbier** als Nahrungs- und Genußmittel von gleich großem Werth. Es ist ein fränkischer Zug unserer fränkischen Zeit, Genußmittel zu ergreifen, welche auf die Nerven einen bei fortgesetztem Gebrauch für Körper und Geist höchst nachtheiligen Reiz ausüben. Zu diesen Genußmitteln gehört der Alkohol. Unter den alkoholhaltigen Getränken zeichnet sich das aus Hopfen und Malz durch ein neues gefügig geschäftiges Verfahren von der Bergischen Brauerei-Gesellschaft hergestellte **Käpper's Kraftbier** durch minimalen Gehalt an Alkohol, reichen Gehalt an leicht löslichen blutbildenden Bestandtheilen aus: **Käpper's Kraftbier** bildet für Gesunde, Verdauungsschwache, Nervöse, Magen- und Darmleidende kurz s. g. chronische Kranke der verschiedensten Art, Reconvalescenten von leichten und schweren, fieberhaften und chronischen Krankheiten ein bewährtes, beliebtes Haus- und Genußmittel. **Erbüthlich** in allen besseren Droguerien, Delicatessen- und Colonialwaarenhandlungen, u. A. bei **Felix Weidenbach.** — En gros zu beziehen durch die Bergische Brauerei-Gesellschaft vorm. **G. Käpper, Elberfeld.**

Alles Zerbrochene Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kletter Plüß-Stauffer-Ritt.

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei **A. S. Pennicke, Droz., Paul Roschel.**

Bringe mein großes Lager von emaillirten und gusseisernen Kochgeschirren, **Teiche, Wasch-, Garnituren, Eimer, Kaffeebrenner f. Holz u. Spiritus, Spirituslocher, Bleichmaschinen, Dringmaschinen, Petroleum-Öfen, Kohlenkasten, Vogelbauer, Siebkannen, Brodtapseln** lackirt u. emaillirt, sowie verschiedene andere **Haus- u. Küchenartikel** zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung. **Gotthelf Dillner, Klempnermeister, Pausierstr. Nr. 7.**

Fahrräder,

nur erstklassige Fabrikate, von denbar leichtestem Gang, geringem Gewicht und dabei größter Stabilität empfiehlt zu äußerst niedrigen Preisen unter weitgehendsten Garantien **F. W. Winkler, Schlossermeister.**

Alle erdenklichen **Reparaturen** werden in meiner vorzüglich eingerichteten Werkstatt fachgemäß und exakt und sehr billig ausgeführt.

Dank.

Meine Mutter hatte schon lange Zeit mit einem schweren Hals- und Leberleiden zu thun; trotz aller ärztlichen Hilfe wurde weder das eine noch das andere Leiden besser, im Gegentheil, **Wama** wurde von Tag zu Tag schlimmer und schwächer. Der Hals wurde gebrannt, gepinelt, alles umsonst; die Leber war und blieb geschwollen und schmerzte. Durch Zufall erfuhr ich auf einer Reise von den guten Erfolgen, welche **Herr Dr. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf,** durch seine homöopathische Behandlungsweise erzielte und ich wandte mich wegen meiner Mutter an ihn. **Wama** besserte sich nicht nur unter der Behandlung des **Herrn Dr. Volbeding,** sondern sie ist wieder vollkommen hergestellt, jedoch sie heute wieder als Frau von 66 Jahren bedeutend besser und weicher aussieht wie jemals und ordentlich jünger erscheint. **Herrn Dr. Volbeding** hierdurch unsere öffentlichen Dank.

Peppelsdorf bei Bonn, Friedrichstr. 2. Frau Schorn. Ganz frisch, geräuch. **Lachsheringe** empfang **Felix Weidenbach.** Die allerfeinsten neuen **Wassersheringe, ff. Welta-Artikeln** neue Zufuhren empfang **Felix Weidenbach.** **Echte westindische Cigarren „Panetelas“** 92er guter Ernte werden zur Belebung eines Geschäfts-Export heimischer Industrie eingetauscht und zu den billigsten Preisen à Mill. Mk. 78 noch abgegeben bei **Felix Weidenbach.** **Morgen früh frische Blut-, Leber- und Sardellenwurst** empfiehlt **Ernst Schumann, Rastanienstr. 3.**

Eingangshaus in Mehltheuer. Nächsten **Sonnabend, den 26. und Sonntag den 27. Mai,** wobei ich mit **verschiedenen Speisen u. Getränken,** sowie mit **Kaffee u. neubackenen Kuchen** bestens aufwarte. Dazu ladet freundlichst ein **Wilhelm Hölzig.** **Freitag zuvor Schlachtfest,** früh 8 Uhr **Malkisch. Sonntag Schweinaussteigen.**

Partschlöbchen. **Morgen Mittwoch, den 23. Mai Schlachtfest,** früh 1/2 9 Uhr **Malkisch,** wozu ergebenst einladet **F. Scheibe.** **V. A. O. D. 23./5. 1/9.** **Radfahrer-Verein „Adler“.** **Morgen Mittwoch** ausserordentl. Hauptversammlung im **Hotel Münch.** — Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

Theater in Zeithain. **Mittwoch, den 23. Mai 1894.** In Riesa 3 Mal aufgeführt. **Charleys Tante.** Schwank in 3 Akten von **Brandon Thomas.** **Anfang 8 1/2 Uhr.** **Ergeb. ladet ein Otto Schmidt, Director.**

Die Verlobung mit dem **Väckergehlen. Mag Striegler** habe auf, um späteres Unglück zu vermeiden. **Franglösa Schner.**